

KV hilft in Krisensituationen schnell und unbürokratisch



DocLineBW zieht Bilanz nach einem Jahr erfolgreicher Arbeit

Unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ist jede ärztliche und psychotherapeutische Praxis ein Kleinunternehmen. Wirtschaftliche oder persönliche Umstände können schnell eine Krise auslösen. Dann ist schnelle und unbürokratische Hilfe gefragt. Aus dem Solidaritätsgedanken heraus – die Niedergelassenen in Baden-Württemberg sitzen schließlich in einem Boot – hat die KVBW vor einem Jahr eine Hotline eingerichtet: DocLineBW heißt der Service, der seine Bewährungsprobe bereits mit Erfolg bestanden hat.

Die Mitarbeiter des „Praxisservice im Notfall“ bilanzierten in den vergangenen zwölf Monaten insgesamt 134 Einsätze. Dabei ist jeder Fall individuell zu betrachten, denn zu verschieden sind die Ursachen der aktuellen Problemstellung und die zur Hilfe notwendigen Maßnahmen. Aktive Unterstützung kann dieser Praxisservice nur leisten, weil eine enge Verzahnung aller KV-Abteilungen organisiert wurde.

Dafür steht das Beispiel eines Arztes, das hier aus Gründen der unabdingbaren Vertraulichkeit nur in groben Zügen dargestellt werden kann: In einer Praxis wuchsen die Ausgaben, aber die Einnahmen konnten dies nicht auffangen. Diese schleichende Entwicklung mündete zwangsläufig in der wirtschaftlichen Krise. Für den Praxisinhaber ergab sich eine – scheinbar – ausweglose Situation, für die auch externe Berater wie zum Beispiel die Steuerberatung keine Lösung anbieten konnten. Die Mitarbeiter von DocLineBW begannen ihre Arbeit mit einer umfassenden Analyse der Ausgaben- und Einnahmensituation, um die Schwachstellen zu benennen.

Es folgte ein persönliches Beratungsgespräch, um das Optimierungspotential zu konkretisieren. Der emotionale Druck, dem sich der Praxisinhaber in dieser Krise ausgesetzt sah, schloss die Gefahr seines persönlichen Ausfalls

ein. Erste Maßnahmen waren in diesem Fall eine Optimierung der Praxisorganisation, eine Änderung der Praxisstruktur mit modifizierten Sprechzeiten sowie Unterstützungsangebote wie umfassende Praxisanalysen. Mittelfristig schien eine Kooperation angeraten zu sein.

Die Zusammenarbeit der Spezialisten in der KVBW führte zu weiteren Lösungsschritten. Die Abrechnungsberater konnten gemeinsam mit den Niederlassungs- und Kooperationsberatern die Möglichkeiten kooperativer Berufsausübung mit ihren Auswirkungen auf die Honorarsituation darstellen, die BWL- und Praxisberater berechneten die finanziellen Auswirkungen der geplanten strukturellen Änderungen in der Praxisführung und zeigten zusätzliche Liquiditätspotentiale auf. Und die QM-Berater schließlich leisteten Hilfestellung bei der Terminorganisation, um kurzfristig auch das Praxispersonal in die notwendige Entlastung des Arztes verstärkt einzubeziehen. Der Zugriff auf die Gerätebörse der KVBW bot die Möglichkeit, die durch das gestraffte Leistungsangebot nicht mehr erforderlichen Medizingeräte und Einrichtungsgegenstände anderen Kollegen anzubieten, bevor ein zu großer Wertverlust eintrat. Die Praxisbörse hilft jetzt bei der Suche nach einem geeigneten Kooperationspartner. Die Niederlassungs- und Kooperationsberater unterstützen diesen Auswahlprozess. Das Ergebnis aller Bemühungen: Die Praxis hat nun eine sichere Zukunft.

An diesem exemplarischen Beispiel wird deutlich, wie viele spezielle Aufgaben von kompetenten Spezialisten zu bearbeiten sind. Wie die Räder eines gut funktionierenden Uhrwerks müssen die Maßnahmen ineinander greifen, aufeinander aufbauen und sich ergänzen. Krisen in ärztlichen Praxen haben in der Regel nicht nur eine Ursache, sondern sind multikausal. Damit zeigt sich der betroffene Niedergelassene überfordert, zumal ja die Behandlung der Patienten auch weiterhin den ganzen Einsatz fordert.

DocLineBW ist der Anlaufpunkt für die Ärzte und Psychotherapeuten in Baden-Württemberg, die einer Krisensituation planlos und damit ratlos gegenüber stehen. Sei es die zu hoch kalkulierte Abschlagszahlung oder die zu niedrig ausgefallene Schlusszahlung, Krankheit oder Tod des Praxisinhabers ohne Vertretungsmöglichkeit, unvorhergesehene finanzielle Belastungen – wenn die Praxis nicht mehr zahlungsfähig ist, droht die Insolvenz. Diese Probleme sind nicht alltäglich, aber in immerhin 134 Fällen waren sie im vergangenen Jahr Gründe für die Kontaktaufnahme mit der Hotline. Als der KVBW-Vorstand bei seinem Amtsantritt das Versprechen gab, für alle Niedergelassenen auch in schwierigen Situationen einzustehen, konnte die Inanspruchnahme eines neuen Servicemodells nur geschätzt werden. Die nach einem Jahr DocLineBW vorgelegte Bilanz belegt plausibel, wie notwendig diese Initiative war. Zudem belegt sie den Erfolg sensibler, kompetenter und eng verzahnter Beratung und Unterstützung.

Für die Mitarbeiter der KVBW resultiert aus der Bearbeitung der verschiedenen – und sehr unterschiedlichen –

Einsätze auch ein Lernprozess. Sie bekommen Einblick in die Problemstellungen und können mit diesem Erfahrungsspektrum in anderen Fällen noch besser Lösungsansätze aufzeigen. Und nicht zuletzt sind diese Informationen auch für den Vorstand von großer Bedeutung, um im politischen Umfeld Veränderungen aktueller Situationen und Bestimmungen begründet zu reklamieren.

DocLineBW: Ihre KV mit Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere das DocLineBW-Team aus dem Praxisservice.



Kontakt Daten Praxisservice im Notfall

Ihre Ansprechpartner der DocLineBW erreichen Sie über:

Telefon → 0711/7875 – 3300

Fax → 0711/7875 – 483300

E-Mail → DocLineBW.Praxisservice@kvbawue.de

Pilotprojekt regiopraxis KVBW wird in Baiersbronn eröffnet

Mitte September öffnet ein neues Gesundheitszentrum im Ortskern der 15.000 Seelen-Gemeinde im Schwarzwald. Wesentlicher Teil ist die regiopraxis KVBW, in der zwei Fachärzte für Allgemeinmedizin und ein hausärztlicher Internist arbeiten. Sie bilden die Praxisgemeinschaft „Hausärzte am Spritzenhaus“. Außerdem lässt sich ein Arzt für Orthopädie nieder und es gibt eine physiotherapeutische Praxis. Zudem haben ein Sanitätshaus, ein AOK-Kundencenter sowie eine Apotheke eröffnet.

Die regiopraxis KVBW ist ein Konzept der KV Baden-Württemberg, um dem drohenden Ärztemangel besonders auf dem Land entgegenzuwirken. Beim Projekt regiopraxis sollen Ärzte dahingehend unterstützt werden, dass sie eine Vertragsarztpraxis gründen oder dauerhaft fortführen. Die Ärzte, die sich in der regiopraxis KVBW niedergelassen haben, arbeiten autonom im Rahmen ihrer freiberuflichen Tätigkeit, können aber von der KV Baden-Württemberg gefördert werden, beispielsweise mit einer Förderpauschale für die Gründung von 25.000 Euro pro zugewand-

assenem Hausarzt mit vollem Versorgungsauftrag und einer Strukturpauschale von 3.000 Euro pro Quartal bis zu zwei Jahre lang. Auch die Einrichtung als Nebenbetriebsstätte ist förderwürdig – mit maximal 20.000 Euro je Projekt als Praxisausstattung.

Insgesamt werden in einer Projektphase vier regiopraxen an den Start gehen. Es ist ein Wunsch der KV, Kommunen und das Land Baden-Württemberg als Förderpartner mit ins Boot zu nehmen. Projektmanager für die regiopraxis KVBW ist Vorstandsbeauftragter Norbert Bonauer. Er freut sich besonders über das Engagement der Niedergelassenen: „In Baiersbronn ist es durch die Altersstruktur der Ärzte absehbar, dass wir in Zukunft frei werdende Arztsitze nicht mehr nachbesetzen können. Daher wollten wir Strukturen schaffen, um Ärzte gewinnen zu können. Glücklicherweise haben dort ansässige Ärzte ein Praxiskonzept ausgearbeitet, das genau mit unserem Modell regiopraxis übereinstimmt.“

Einen ausführlichen Bericht zur ersten regiopraxis in Baden-Württemberg lesen Sie in ergo 4/2012. 